

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 25

Artikel: Molière
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

Bern

Seine Exzellenz, Don Desiderio Herrera Garcia, der neue chilenische Botschafter in der Schweiz, der beschuldigt wird, 1969 bei der polizeilichen Räumung eines Grossgrundbesitzes, der von 91 obdachlosen Familien besetzt war, den Schiessbefehl erteilt zu haben, weshalb er seinerzeit von Präsident Allende vom Dienst suspendiert worden war, soll bei seinem Agreement in Bern dem Bundesrat gegenüber in einem vertraulichen Gespräch zu verstehen gegeben haben, dass er den Schweizer Behörden gerne mit Rat und Tat zur Verfügung stehe, falls sie gegen die Besetzer von Kaiseraugst vorzugehen gedachten.

Zürich

Einen neuen Weltrekord im Damen-Einzel-Gehen hat die aus Wädenswil stammende 24jährige S. L. auf der Asphaltbahn des Zürcher Niederdorfes aufgestellt. Leider konnte das Resultat jedoch infolge Rückenwindes nicht homologiert werden.

Spreitenbach

Die Grossverteiler wehren sich keineswegs gegen die Einführung einer Bewilligungspflicht für die Errichtung neuer Shopping-Centers, wie sie eine eidgenössische Expertenkommission postuliert. «Schliesslich hatten wir noch nie die Absicht, im Schweizerischen Nationalpark ein Einkaufszentrum zu errichten – und an allen denkbaren anderen Orten stehen sie ja schon längst», meinte ein Sprecher der interessierten Organisationen auf Anfrage.

Vaduz

Zum Gedenken an das heuer 54jährige Bestehen eines Postvertrages zwischen Liechtenstein und der Schweiz will die stets mit Erfolg um die Hervorbringung künstlerisch wertvoller Briefmarken bemühte Fürstlich-liechtensteinische Postverwaltung eine Sondermarke in der Grösse von 160 km² herausbringen, was dem ungefähren Flächeninhalt des Fürstentums entspricht. Mit Rücksicht auf die schmalen liechtensteinischen Firmenbriefkästen sind die neuen Marken für den Inlandverkehr

allerdings nicht geeignet. Das Ertragsnis aus dem Verkauf dieser Sondermarke, die nur in einer beschränkten Liebhaberauflage gedruckt wird, soll der Internationalen Fraudulenten-Organisation zugute kommen.

Aarau

Die unter dem Druck der Bau-Rezession sich in finanziellen Schwierigkeiten befindende Horta-Gruppe hat den Schaffhauser Georg-Fischer-Konzern aufgrund seiner bereits gesammelten Erfahrungen beim generalstabsmässig geplanten und in einer erfolgreichen Nacht-und-Nebel-Aktion durchgeführten Abbruch der ehemaligen Arbeitersiedlung Pantli dringend eracht, die vornehmlich in Richterswil, Herrliberg und Aarau leerstehenden zweihundert Eigentumswohnungen des schweizerischen Baugiganten in einer ebenfalls kurzfristig anzuberaumenden Blitzaktion abzureißen.

Basadingen

Der sich gegenwärtig auf einer Europatournee befindende amerikanische Sänger Frank Sinatra hat es sich nicht nehmen lassen, einer Einladung der Jakobshalle Basadingen, wo er am 18./19. Juni gastieren wird, Folge zu leisten. Um dieser kurzfristig angesetzten Verpflichtung nachkommen zu können, lässt der Künstler sogar ein schon lange vorgesehenes Gastspiel in Berlin platzen. Der Auftritt Sinatras wird begleitet vom Duo «Edelwyss».

Chiasso

Um die in den roten Zahlen stehende Shopping-Center-Gesellschaft «Serfonta SA» in Chiasso vor dem drohenden Konkurs zu retten, hat der Gemeinderat von Chiasso beim Internationalen Olympischen Komitee (IOK) in Lausanne seine Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 1980 angemeldet. Bis zu diesem Zeitpunkt, meinen die Gemeindeväter in ihrer Eingabe an das IOK, könne man den im Frühjahr 1974 erstellten 80-Millionen-Bau, von dem man sich vergeblich einen Jahresumsatz von 60 Millionen Franken erhofft hatte, in ein Eisstadion umgebaut werden, das 40 000 Besuchern Platz biete.

Santiago

Auf die Nachricht, dass im Verlaufe des Monats Juli die Blutkonserven des Schweizerischen Roten Kreuzes knapp werden könnten, traf in der Schweizer Botschaft von Santiago vor kurzem eine rund 5000 Liter beinhaltende Spende ein, welche das Pinochet-Regime von politischen Häftlingen in den verschiedenen Konzentrationslagern des Landes unter grausamen Folterungen hat abzapfen lassen. Den Erklärungen eines Sprechers der Junta, der die Blutspende überbrachte, war zu entnehmen, dass sich die chilenische Regierung durch diese humanitäre Geste auch ein gewisses Entgegenkommen von Schweizer Seite bei den gegenwärtig stattfindenden Umschuldungsverhandlungen mit Chile erhoffe.

Cagliari

Prinz Karim Aga Khan, der kühne Schöpfer eines fashionablen Hotelimperiums für exklusive Jet-Touristen an der Costa Smeralda, wurde soeben in seiner Residenz zum König von Sizilien ernannt. An den Krönungsfeierlichkeiten anwesend war der gesamte italienische Hochadel; auch das Fürstenpaar von Monaco und Liechtenstein, Prinz Alfonso zu Hohenlohe sowie der bekannte Hauptdarsteller der Spaghetti-Western, Al Dente, weilten unter den illustren Gästen. Auf der Strasse drängten sich die Untertanen des neuen Herrschers, die aus dem umliegenden Ortschaften herbeigeeilt waren, um ihm begeistert zuzujubeln. In seiner Thronrede hat König Karim Aga Khan I. von Sardinien versprochen, für die Kinder seiner Leibeigenen bald eine Schule bauen zu lassen, auf die sie bisher vergeblich gewartet hatten, indem sie hofften, die Finanzierung sei durch das Steueraufkommen des Prinzen sichergestellt.

Uebrigens ...

... wussten Sie, dass der Storch zwar ein prächtiger Vogel, aber deswegen noch lange kein Aufklärungsflugzeug ist?

Molière

Auf die Frage, wer Frankreichs grösster Dichter sei, hat André Gide die berühmt-berüchtigte Antwort gegeben: «Hugo hélás!» Wäre ich gefragt worden, so hätte ich, bei allem Respekt vor André Gide, den er vor allem durch sein Tagebuch verdient, das ein glanzvoller Beitrag zu der reichen französischen Bibliothek von Tagebüchern bleibt, geantwortet: Molière. Welch ein Reichtum, Welch eine Fülle von Erkenntnissen der menschlichen Natur, Welch ein Witz und – mag man seine Werke auch Komödien nennen – welche Tragik! Der «Menschenfeind», früher als «Misanthrop» bekannt, ist weit mehr ein Drama als eine Komödie. Ebenso ist «Georges Dandin» das Drama eines Snobs. Ein Umstürzler war dieser Hofpoet Ludwigs XIV. eigentlich nicht, der König wird gepriesen, ist manchmal wie im «Tartuffe» geradezu der «deus ex machina», die Bücher lesenden, literaturbeflissen Frauen werden lächerlich gemacht.

Der Diogenes-Verlag hat das höchst verdienstvolle Werk vollbracht, fast alle diese Komödien neu herauszugeben, und zwar in der vorzüglichen Uebertragung Hans Weigels. Natürlich müsste man diese Uebersetzung mit den Originalen und mit den bisherigen Uebersetzungen vergleichen, um ein gerechtes Urteil zu fällen, doch wenn man sich einmal eingelesen hat, freut man sich der guten, ungezwungenen Sprache und spürt, dass es wirklich Molière ist, den man liest. Bei den gereimten Komödien hat Weigel teils den Alexandriner beibehalten, der in der deutschen Literatur seit «Nathan dem Weisen» nur sehr selten benutzt wurde, und den Goethe für die deutsche Dramatik nicht sehr schätzte, sondern nur dann und wann wie in den «Mitschuldigen» verwendete, teils hat Weigel den Rhythmus der Verse der «neuen Nibelungenstrophe» benutzt, die jede Zeile des Alexandriner noch um eine Silbe verlängert. Aber die Verse sind bei ihm so geläufig, dass man die Zeilenlänge keineswegs als belastend spürt, so sehr man an den Blankvers gewöhnt sein mag. Es scheint, dass Weigels Text sich auf der Bühne sehr gut bewährt, und man könnte nur wünschen, dass durch seine grosse, dankenswerte Leistung Molière wieder den Platz auf den deutschen Bühnen zurückerober, den man ihm in diesen Jahren nur ausnahmsweise zugestanden hat. N. O. Scarpini

